

Bevorzugung der Quereinsteiger - Presse

Beitrag von „Biene89“ vom 1. November 2018 18:32

Ich verstehe das Grundproblem des Artikels echt nicht.

1. Refis sind Beamte mit Mitte 20. Da kommt man noch ultra günstig in die Versicherungen rein, kann sie zum Ausbildungsende einfrieren, wieder laufen lassen wenn man eine Beamtenstelle antritt. Die Lebzeiterparnis ist unglaublich, im Vergleich zu älteren Quereinsteigern, die erst nach der Ausbildung da rein dürfen.
2. Amtsärztliche Untersuchung - ich wurde mit 25 durchgewunken, muss nie wieder antreten. Jetzt könnte mir der Weg schon verwehrt werden, weil mein BMI nicht mehr unter 25 ist. Wenn da in Stuttgart jemand mit 37, 38 noch durch will, viel Glück. Kaum machbar. D.h. die Quereinsteiger können auf ewig Angestellte bleiben.
3. Wer will bitte bei ca. 19-24 Wochenstunden (ja nach Bundesland) noch Lehrproben und DUE + mündliche Prüfungen machen?
4. Die Bevorzugung bei der Einstellung ist imaginär. Jede Stelle wird im Grundschulbereich (in NRW) so ausgeschrieben, dass erst ausgebildete GS-Lehrer genommen werden. Kommt keiner, nehmen Sie Gymnasiallehrer (als Weiterbildung, im Angestelltenverhältnis) und erst zuletzt Quereinsteiger.
5. Es gibt sogar in Düsseldorfer Vororten noch bis Ende September ausgeschriebene Stellen für GS, womit die "Ich kriege eh keine Stelle mit 2,x Abschluss" Leute schon sehr lokal eingeschränkt suchen müssen. Außerhalb des Gymis gibt es immer Stellen, die Frage ist, für welche man sich bewerben möchte.